

... man sollte mal wieder SEQUENZEN ÜBEN ... !

Zunächst wird ein Modell aus Notengruppen gezeigt, welche in eine einzeln stehende Note führt (hier wird meistens der charakteristische Quart- oder Quintschritt der Sequenz eingefügt).

Die einzeln stehende Noten zeigen den Beginn einer mit den vorangegangenen identischen Gruppe an, die Pfeile die Sequenzrichtung. Die Sequenzschritte sollten im Tongeschlecht variiert werden, um die unterschiedlichen Wirkungen, Fortführungsmöglichkeiten und spieltechnischen Probleme kennenzulernen! (*Großbuchstabe = Dur, klein = moll*)

Aufwärts: Aus C-F-D-G-E-A-Fs-H... wird z. B. C-F-D-G-E-a-F-B-G-C... oder C-F-D-g-Es-As-f-b...

Abwärts: Aus C-F-h-e-a-d-G-C... wird C-F-H-E-A-D-gis0-Cis-fs... oder C-f-b-Es-as-ds/cs-Fs-H...

Übungshalber soll die Sequenzrichtung auch umgekehrt werden. Welche Noten am Ende des Modells müssen ggf. modifiziert werden?

Einige Modelle variieren nur die Vorangegangenen, dies als Beispiel für eigene Varianten...

Die Stimmzahl sollte unbedingt auch erhöht werden - welches Füllmaterial könnten ein bis zwei Innenstimmen bringen? (gerne Tonwiederholungen, kaum zusätzliches Laufwerk)

Welche Funktionstöne könnte eine Baßstimme (zusätzlich zur aufgeschriebenen Unterstimme) ergänzen?

Die Beispiele auch transponieren? Aber selbstverständlich!!!!

The image displays 18 musical exercises, organized into 6 rows and 3 columns. Each exercise is written on a grand staff (treble and bass clefs) in 2/4 time. The exercises feature various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and are marked with arrows indicating sequence direction. Some exercises include accidentals like sharps and naturals. The exercises are designed to be transposable and to explore different tonalities and voicings.